

kupation gar nicht die Rede sei, sondern nur von Evakuierung; 1847ff. *National-Ztg.* XX 471 Die Evacuations-Lokale zur Aufnahme der Bewohner solcher inficirter Häuser [wegen Ausbreitungsgefahr der Seuche] (SANDERS 1871); *Ranke 1877 Erhebung Preussens 184* sollte die unmittelbare Evakuierung des ganzen französischen Territoriums der Preis des Friedens sein; *Wachenhusen 1890 Leben II 355* Evacuation unserer in Paris befindlichen Verwundeten; 1929 *Handb. d. Englandkunde II 346* „Evacuation Hospital“; N. Z. Z. 15. 11. 1943 Evakuierung der [Schweizer] Bevölkerung [bei Kriegsgefahr]; *ebd.* 10. 10. 1944 Die Flüchtlinge berichten auch von der Evakuierung ganzer Dörfer durch die Deutschen; *NZ. (Basel) 4. 1. 1950* Die Behörden haben die dringende Entsendung von Geologie-Experten verlangt, um die Evakuierung der Bevölkerung anordnen zu können, wenn Gefahr [durch den Vulkan Tacara in Mexiko]; *ebd.* Zwangsevakuierung einer ostdeutschen Stadt (Überschr.) dass die Russen den Stadtbehörden von Wernigerode die Weisung erteilt hätten, Unterkünfte für Bergleute zu schaffen, die Uraniumvorkommen ausbeuten sollen. . . Nach diesen Meldungen musste auch ein Altersheim und Gebrechlichenheim von den Insassen evakuiert und selbst die Hälfte des Rathauses zur Verfügung gestellt werden, wo Beamte des russisch kontrollierten Uranmonopolkonzerns . . . untergebracht werden sollen; N. Z. Z. 23. 3. 1971 Evakuierung von Ausländern (Überschr.); *taz 13. 10. 1989* Infos zur Evakuierung (Überschr.) „Supergau: Mit Cognac auf den Rathausplatz“; *ebd.* 25. 11. 1995 Wäre es nicht . . . unsere Aufgabe, die Evakuierung der Russen aus Tschetschenien zu organisieren, wo sie verspottet werden, wo Plünderungen, Gewalt und Tod sie jederzeit bedrohen?; *ebd.* 21. 2. 1996 Als die Rebellen Ende November die Evakuierung der Stadt Jaffna anordneten, mußten alle mit, Alte und Kranke, Mütter und Kinder.

Evaluation F. (-; -en), Mitte 18. Jh. entlehnt aus gleichbed. frz. *évaluation* (zu *évaluer* 'abschätzen', s. u. *evaluieren*), früher in der latinisierenden Form *Evaluation* (vgl. 1) und der Nebenform *Valvation*.

1 In kaufmännischen Bereich in der Bed. '(amtliche) Schätzung, Bestimmung (des Geldwerts oder Tarifs) von etwas (z. B. Münzen, Waren u. Ä.); Währung'.

2 In den 70er Jahren des 20. Jhs. unter Einfluss von gleichbed. engl. *evaluation* neuaufgekommen in der bildungsspr. Bed. 'sach- und fachgerechte Einschätzung, Bewertung, Beurteilung von Forschungsvorhaben und -programmen', z. B. von naturwissenschaftlichen oder technischen Neuerungen im Sinne von 'Begleitforschung einer Innovation', vor allem in der Sozial-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik in der Bed. 'Effizienz- und Erfolgskontrolle eines in der Erprobung befindlichen Modells oder Systems; Überprüfung der Wirtschaftlichkeit eines solchen Vorhabens

evakuieren c: *Lichtenberg 1784 Br. II 156* die glocke wird, wenn das barometer 28 zoll hoch steht, beständig, sie stehe frey auf dem tisch oder auf dem teller und sey zum theil evacuirt, von aussen allezeit von einer last gedrückt; *Siemens 1883 Lebensbild II 766* die glühlampe (kohlenfaden mit platindrähten eingeschmolzen in glas, welches evakuiert ist) (beide DWB N.); 1933–34 *Verd. techn. Frw. o. S.* evakuieren luftleer machen, auspumpen, entlüften; *Stammhammer 1939 Physik 180* die röntgenröhre ist eine evakuierte gläseröhre, bei der von einer hohlspiegelförmigen kathode die strahlen auf eine platinantikathode auffallen (DWB N.); *Grave 1971 Elektrotechnik o. S.* Die Röhrendiode besteht aus einem sorgfältig evakuierten Glas- oder Metallkolben, der eine elektrisch heizbare Kathode . . . sowie eine metallische Anode . . . enthält; *MM 21. 8. 1986* die jetzt vorgelegten Meßergebnisse zeigen auf, daß in der Smogkammer wichtige Grundlagenkenntnisse herausgearbeitet werden können. Die Kammer selbst besteht aus einem drei Meter breiten Glaszylinder. Er läßt sich evakuieren und auf einen bestimmten Atmosphärendruck einstellen.

Evakuierung: *Sanders 1871 Fremdw. I 351* Evakuations- (Ggstz: Kompressions-)Pumpe, Luftpumpe zum Verdünnen der Luft; *Genius 1933 Fremdw. 313* Evakuierung . . . Schaffung eines luftleeren Raumes.

Evakuierung: *Anfang 18. Jh. Aero nauta 34* [Otto von Guericke] beruffet sich dißfalls auf den augenscheinlichen beweis durch die evacuirung oder versuchung der leerheit (vacui); 1966 *FAZ Nr. 63* trotz evakuierung und genauer temperaturregelung sind . . . noch monatelange messungen erforderlich (beide DWB N).

IN

oder Unternehmens (durch eine beauftragte Behörde, eine unabhängige Kommission o. Ä.), selten in Zss. wie **Schadens-, Systemevaluation; Evaluationsabteilung, -agentur/-büro.** Seit Beginn der 90er Jahre zunehmend als kontrovers diskutiertes wissenschafts- und kulturpolitisches Schlagwort in den Bereichen Lehre und Forschung eingeeignet auf '(regelmäßige) Bewertung der Lehre bzw. Lehrer an einer Hochschule (z. B. durch ein studentisches Gremium), Begutachtung der Organisation und Qualität der Arbeit bzw. der Mitarbeiter einer Forschungsgruppe oder -einrichtung (durch ein Expertengremium oder einen wissenschaftlichen Beirat)' (s. Belege 1990, 1996, 1999), in Wendungen wie **interne/externe, regelmäßige Evaluation, Evaluation der Lehre/Forschung, als Bestimmungs- und Grundwort in Zss. wie Evaluationsforschung, -gruppe/-kommission/-runde, -kriterium, -ordnung/-system/-verfahren; Einzel-, (Hoch-)Schul-, Lehr-, Professoren-, Selbstevaluation.**

Dazu seit Mitte 18. Jh. das aus gleichbed. frz. *évaluer* (zu lat. *valere* 'gelten, vermögen, wert sein'; → Valenz) übernommene V. trans. **evaluieren**, früher auch in der Nebenform *valvieren*, bis ins 20. Jh. selten in der kaufmännischen Bed. 'die Geltung, den (Geld-)Wert von etwas (Münzen, Waren, Bodenschätzen o. Ä.) feststellen, veranschlagen, be-, umrechnen, abschätzen' (vgl. *valuieren, devaluieren*), in jüngster Zeit auf geldwerte Gegenstände, Sachverhalte oder Personen übertragen im Sinne von 'etwas/jmdn. gegen Geld finanziell aufwiegen' (s. Beleg 1994; zu 1), seit den 70er Jahren unter engl. Einfluss für 'etwas (bes. natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Neuerungen, Modelle und Systeme) sach- und fachgerecht einschätzen, abschätzen, bewerten, beurteilen, auf seine Qualität hin sichten' (vgl. *validieren*), und vor allem im Zusammenhang von Hochschullehre und institutioneller Forschung '(Wissenschaftler, Forschungsergebnisse, Lehrpläne u. Ä.) begutachten' (s. Belege 1991, 1993, 1996, 1998), z. B. **positiv/negativ, regelmäßige/alle fünf Jahre evaluieren**, oft adj. oder subst. verwendet im Part. Perf. **evaluiert** bzw. im Part. Präs. **evaluierend**; mit dem in neuerer Zeit nachgewiesenen Verbalsubst. **Evaluierung** F. (-; -en), älter auch *Valvierung*, 'Leistungsbewertung (der Lehre, von Hochschullehrern oder Forschungsinstituten)', gleichbed. mit *Evaluation*, in Zss. wie **Evaluierungsbericht, -bogen, -ergebnis, -gremium, -institut, -prozedur, -team, -system; Basis-, Lehr-, Projekt-, Selbstevaluierung**; gleichzeitig die adj. Ableitung **evaluativ** 'wertend', auch im fachspr. Syntagma **evaluative Psychiatrie**, und die latinisierende Berufsbezeichnung **Evaluator** M. (-s; -en) 'wissenschaftlicher (Be-)Gutachter', gleichbed. mit **Evaluierer** M. (-s; -) (alle zu 2).

Evaluation 1: *Rathgeb 1592 V. Kriegssachen 299* daß man in dem jenigen/ was jedes Lehen contribuiren soll/ ein gleichmessige billiche Eualuation mache; *Ludovici 1753 Kaufmannslex. II 1382* Evaluation, heißt der Preiß, den man auf eine Sache nach ihrem Werthe setzt (SCHIRMER, Kaufmannssprache); *Campe 1813 Fremdw. 298* Evaluation, der Anschlag, die Schätzung; von Münzen gesagt, die Währung; 1883 *Brockhaus VI 451* Evaluation, Valvation oder Valvierung bezeichnet . . . die Abschätzung, Taxierung des Geldwerts einer Sache; *Genius 1933 Fremdw. 313* Evaluation . . . Abschätzung; Währung.

evaluieren: *Ludovici 1753 Kaufmannslex. II 1382* Also werden in der Münze die Species nach Pro-

portion ihres Gewichtes und ihres Gehalts; und bey Kaulfleuten . . . ihre vorräthige Waaren evalvirt, das ist, nach ihrem gehörigen Werthe geschätzt (SCHIRMER, Kaufmannssprache); *Lessing 1768 Br. antiqu. Inb. (S. Schr. X 297)* Er evaluirt die zehn Minen über hundert und sechs und sechzig Thaler irzigen Geldes . . . vier güldene Denare machen, nach eben dem Fuße evaluirt . . . nicht viel mehr als sechzehn Thaler; *Goethe 1810 Br. (WA IV 21,339)* gegenwärtig [wird] alles nur in Gulden evaluirt; 1883 *Brockhaus VI 451* Evalvieren oder valvieren . . . die Geltung, den Wert eines Objekts abschätzen oder feststellen, namentlich von Münzen gebräuchlich; *Genius 1933 Fremdw. 313* evaluieren oder evalvieren . . . schätzen, den Wert einer

Sache (bes. Münzen) feststellen; *taz* 18. 8. 1994 Mit Schwarzenegger kehrte das Kintopp . . zurück . . auf den Jahrmarkt. Der menschliche Körper als ausgemessener, finanziell evaluierter Special Effect.

Evaluation 2: FAZ 24. 11. 1971 Mineral Evaluation [Der] Bewerber ist in der Lage, die Wirtschaftlichkeit von Lagerstätten (Erze und Nichterze) zu bestimmen (Anzeige); *Zeit* 31. 1. 1986 Verfahrensentwicklung zur Evaluation von Beziehungen zwischen pharmakokinetischen und pharmakodynamischen Parametern zusammen mit Systemanalytikern; *Spiegel* 23. 7. 1990 Am Ende seiner Tage ist ihm klar: „Wissenschaft kann man überhaupt nicht messen“. Solche Resignation ist dem neuen Akademiepräsidenten Klinkmann ganz fremd. Er schwört auf „Evaluation“, die Bewertung seiner kopfstarken Armee und ihres Etats; *taz* 7. 11. 1994 Das gesamte Engagement in der Dritten Welt unterliegt jetzt der Evaluation durch eine vom Parlament ernannte Arbeitsgruppe; *Zeit* 24. 5. 1996 Wir haben die interne und externe Evaluation der Fächer begonnen, zum Beispiel in Norddeutschland im länderübergreifenden Verbund der Hochschulen; *taz* 8. 7. 1997 bei der bevorstehenden Evaluation für den EU-Beitritt müsse „jedes Land nach seinen individuellen Leistungen beurteilt werden“; *Berl. Ztg.* 29. 6. 1999 In Amerika führen die regelmäßigen Evaluationen zu Ranking-Listen. In Deutschland dienen sie dazu, herauszufinden, was die Studenten wünschen, wo sie Schwächen oder Stärken ihrer Universität sehen.

evaluativ: *MM* 21. 3. 1998 [Der] Leiter der Abteilung „Evaluative Psychiatrie“ [zeigt] Grenzen zur Sucht auf – und zwar dargestellt am Mißbrauch von Alkohol und Medikamenten.

Evaluator: *taz* 5. 12. 1990 Doch die Überprüften selbst glauben eine Methode bei der Behandlung durch die Evaluatoren zu erkennen . . Es geht nicht um die routinemäßige Evaluation eines einzelnen Instituts, sondern um die wissenschaftliche Intelligenz eines nicht mehr existierenden Landes, die zur Disposition gestellt wird; *ebd.* 25. 4. 1997 Debatte: Sollen Professoren nach Leistung bezahlt werden? (Überschr.) Als Evaluatoren der Lehre könnten . . die Studenten ein erhebliches Wort mitreden; *Berl. Ztg.* 24. 12. 1997 Der Wissenschaftsrat sollte nicht der Ober-Evaluator der Nation werden.

evaluieren: 1972 *Evaluation 24* die Schwierigkeiten bei der intrinsischen Evaluation liegen darin, daß sie die Kriterien und Ziele formulieren muß, durch die Inhalt, Lehrerverhalten usw. evaluiert werden

(DWB N.); N. Z. Z. 27. 8. 1984 Zurzeit werden erprobte Systeme evaluiert: in letzter Instanz wird die PTT mindestens zwei derselben . . produzieren lassen; *ebd.* 28. 8. 1986 Der Kanton Basel-Landschaft hat sein . . Psychiatriekonzept von außenstehenden Experten evaluieren lassen (beide DUDEN 1993); *taz* 19. 6. 1991 Zagury hat keinen Versuch unternommen, die Wirksamkeit der einzelnen Substanzen zu evaluieren, alles was wir wissen ist, daß diese Mixtur anscheinend funktioniert; *ebd.* 1. 11. 1993 Drei Wissenschaftlerinnen mit unterschiedlicher fachlicher Qualifikation haben das Modellprojekt begleitet und evaluiert; *ebd.* 26. 10. 1996 Bei den Kriterien des Evaluierens hätten die Unis, auch die Studierenden ein Wörtchen mitzureden. Wer sonst könnte einen Qualitätsparameter wie „Studienzufriedenheit“ sinnvoll definieren?; *Zeit* 21. 11. 1997 Bis heute ist in Deutschland keines der in den letzten Jahren neu eingeführten Fahndungsinstrumente . . außerhalb von Wohnungen sorgfältig evaluiert worden; *Berl. Ztg.* 7. 1. 1998 Ein anderes Expertengremium müßte die Leistungen des Lehrstuhls in Forschung und Lehre evaluieren und dementsprechend den Sachmitteltat des Lehrstuhls erhöhen oder ermäßigen.

Evaluierer: *taz* 15. 1. 1991 Die Evaluierer wollten wissen, ob sie [Kollegen] an den konzeptionellen Arbeiten beteiligt waren und wie ihre Vorstellungen seien; *Berl. Ztg.* 27. 1. 1998 trafen hier nicht nur die Vertreter unterschiedlichster Fachrichtungen aufeinander, sondern auch die Evaluierten von gestern und ihre Evaluierer.

evaluierend: *taz* 25. 10. 1990 Transparenz sei im direkten Austausch der Arbeitsgruppenmitglieder mit den zu Evaluierenden schließlich gegeben; *ebd.* 21. 12. 1990 In der Ex-DDR wird derzeit die Forschungslandschaft neu bewertet – hauptsächlich von der westdeutschen Konkurrenz. In Gesprächen mit Evaluierten und Evaluierenden dokumentiert die *taz* den Verlauf.

evaluiert: *taz* 21. 12. 1990 In der Ex-DDR wird derzeit die Forschungslandschaft neu bewertet – hauptsächlich von der westdeutschen Konkurrenz. In Gesprächen mit Evaluierten und Evaluierenden dokumentiert die *taz* den Verlauf; *ebd.* 12. 4. 1991 ein Fachvermittlungsdienst für arbeitslose Wissenschaftler und eine Trägerorganisation für positiv evaluierte Institute der ehemaligen Akademie der Wissenschaften.

Evaluierung: *Barockal/Friedrich vor 1983 Gentechnologie o. S.* Analyse der Expression des Gens an der Pflanze . . Evaluierung des Materials – Te-

stung der transformierten Pflanze auf Leistung; *taz* 27. 1. 1988 Schließlich muß auch noch das Projekt durchgeführt werden: Ausschreibungen, Auftragsvergaben . . Fortschrittskontrollen, Abschlußprüfungen und Evaluationen; *ebd.* 5. 12. 1991 Die Lehre an der Uni muß in den TÜV (Überschr.) Eine

Möglichkeit, die Diskussion anzuheizen sei, daß die StudentInnen von sich aus Evaluationen durchführen; *Berl. Ztg.* 4. 12. 1998 Überlegungen, wie die riesige Institution effizienter organisiert werden könnte. Permanente Evaluationen sind in den USA üblich. IN

evangelisch Adj., Anfang 9. Jh. entlehnt aus gleichbed. kirchenlat. *euangelicus* (< griech. εὐαγγελικός, zu εὐαγγέλιον, → Evangelium; vgl. εὐάγγελος 'eine gute Botschaft bringend, Gutes verkündend', aus εὐ- 'gut-, wohl-' und ἄγγελος 'Bote, Botschaft'; vgl. *Engel*), in frühen Formen wie (ahd.) *evangêlisc*, (mhd.) *evangêlisch*, (spätmhd.) *êvangêlisch*, in lat. (flekt.) Formen und Syntagmen. Zunächst (auch bei Luther) und vereinzelt bis ins 20. Jh. in der Bed. 'der Lehre des Evangeliums, dem Neuen Testament entsprechend, ihm entstammend, es betreffend', auch allgemeiner im Sinne von 'christlich, fromm' (s. Beleg 1581, 1922), seit 1520 (Luther) als Beiname der lutherischen Kirche bezogen auf das Evangelium im Sinne der ganzen Bibel als Grundlage des Glaubens für 'der ausschließlich vom überlieferten und wörtlich zu nehmenden Bibeltext ausgehenden Lehre entsprechend', in der Folge als Konfessionsbezeichnung in der heute dominanten Bed. 'den aus der Reformation hervorgegangenen christlichen Religionsgemeinschaften und deren Glauben angehörend' (s. Belege 1563, 1585, 1609, 1620, 1633, 1703, 1728, 1743, 1837, 1854, 1885, 1890, 1901, 1959, 1985, 1999; vgl. *lutherisch*, → protestantisch, Ggs. → katholisch), gelegentlich übertragen und positiv konnotiert mit „streng; sparsam, schlicht, anspruchslos, karg, genügsam“ (s. Belege 1796, 1877), in Wendungen wie bekennender evangelischer Christ, evangelischer Bischof, Friedhof, Pfarrer, Prediger, (abwertend) Haufen, Ketzer, gut evangelisch (leben), evangelische Armut, Christen, Freiheit, Gemeinschaft, Kirche, (Sozial-)Lehre, Menschlichkeit, Messe, Tugenden, Religion, Wahrheit, evangelisches Kirchenlied, Gesangbuch, Wort, (in Bezeichnungen für kirchliche Einrichtungen, Veranstaltungen u. Ä.) evangelischer Arbeiterverein, Bund, Diakonieverein, Kirchentag, evangelisches Missionswerk, evangelische Allianz, Arbeiterbewegung, Einrichtung, Gemeinde, Landeskirche, selten in Zss. wie grund-, frei-, neu-, innerevangelisch, häufig in adj. Reihen wie (je nach Ausrichtung) christlich-, fundamental-, koptisch-evangelisch; evangelisch-katholisch, -apostolisch, -augsburgisch, -freikirchlich, -fundamentalistisch, -konservativ, -lutherisch, -methodistisch, -nüchtern, -orthodox, -pastoral, -pietistisch, -presbyterianisch, -reformiert, -sozial. Daneben seit früherem 16. Jh. die seltene, meist plur. verwendete subst. Form Evangelischer M. (Evangelischen; Evangelischen) (Ggs. *Katholischer*), gleichbed. mit häufigerem → Protestant.

evangelisch: *Anfang 9. Jh. Murbacher Hymnen I* 7,2 sclbaz kiuuisso zit ist/ demu stimmi euangelisceru/ chumftiger prutigomo calaupit ist; *Hs. Anfang 11. Jh. Abd. Sprachdenkm.* 170 do chom selbo unser herre der filius dei unte pichêre mit sinera euangeligen prediga unte mit sinen zeichen die heidinen; 1332–38 *Ebner* 284 in disiu heiligi stûke [die sieben Grade der Demut] sol sich ieben ein ieglich getriuwer und wiser ewangelischer knecht (alle DWB N.); *Beheim* 1343 *Evange-*

lienb. 254 êvangêlisch . . euangelicus; 1466 *Bibel I* 191 die ewangelysch hystorien; *ebd.* II 10 zu dem ewangelischen glauben; *Niclas v. Wyle* 1478 *Transl.* 190 Item hette Cristus willenklich gebettelt/ so gehorte betteln zuo volkommenhait der ewangelischen lere; *Harff* 1499 *Pilgerfahrt* 74 item sij gebruychen yerre epistolen ind ewangelijen in yerre sprachen as wir zo desen landen; *Oheim um 1500 Chronik I* ewangelischen pfening; *Ryff* 1514–41 *Basler Chronik* 35 die worheit zu verkunden des got-